

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Josef Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 3 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Anserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Josef Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Anserate werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teil mit 50 Heller für die Garnungszeile berechnet.
Abonnements und Anserationsgebühren sind im vorhin zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 25. September 1907.

== Nr. 699. ==

Drahtnachrichten.

Marokko.

Paris, 24. September. Dem „Matin“ zufolge wird General Druce die Offensive gegen jene Stämme, die sich noch nicht unterworfen haben, energisch fortsetzen. General Druce wurde ermächtigt, mit Rücksicht auf die Entfernung der Stämme Streifzüge zu unternehmen, die länger als einen Tag dauern können. Sämtliche Streitkräfte werden in Casablanca verbleiben. Die Landung in anderen Häfen wurde verschoben. — Das „Journal“ meldet aus Casablanca: Die Marokkaner hatten ihrer Entzweiung nur gegen das Versprechen zugestimmt, daß die Franzosen sie gegen Angriffe jener Stämme, die sich nicht unterworfen haben, verteidigen.
Paris, 24. September. General Druce hat kürzlich nach Paris das Gesuch gerichtet, ihm einen wichtigen Militärposten als Befehlshaber der gesamten Kavallerie zu senden. Major Jretay vom 1. Regiment der berittenen Jäger ist dazu ausersehen und begibt sich im Laufe dieser Woche von Vichy nach Casablanca.
Langer, 23. September. (Agence Havas.) Die Unterwerfung der im Südosten von Casablanca wohnenden Stämme Uadghay und Genata wird zur Folge haben, daß der linke Flügel des General Druce sich frei entwickeln können. General Druce wird auch in der Lage sein, die unterworfenen Stämme dazu zu verwenden, um auf die noch nicht pazifizierte Stämme einen Zwang auszuüben.

Internationaler Kongress.

Darmstadt, 24. September. Heute Vormittag wurde hier unter dem Vorsitz des Hofrates Professor Strzygowski aus Graz der VIII. internationale kunsthistorische Kongress eröffnet.

Ein Dementi.

Wien, 24. September. Einige Zeitungen haben gemeldet, daß bei den Schlußmanövern des 7. Korps durch scharfe Schüsse ein Zugführer getötet und ein Korporal schwer verwundet worden sei. Dem gegenüber wird amtlich festgestellt, daß bei den Manövern des 7. Korps niemand getötet oder verwundet worden ist.

Die Blattern in Böhmen.

Prag, 24. September. Das „Prager Abendblatt“ meldet, daß in der Woche vom 16. bis zum 22. d. in Böhmen vier Blatternfälle vorgekommen seien.

Von der Luftschiffahrt.

Stuttgart, 24. September. Graf Zeppelin hat neuerdings eine Fahrt mit seinem leuchtenden Luftballon unternommen, die vorzüglich verlaufen sein soll. Der Ballon bewegte sich auch gegen den Wind und erwies sich bei dieser Gelegenheit als feuerfest.

Karlruhe, 24. September. Beim Großherzog ist die heutige Nacht ruhig verlaufen. Nach starkem Schweiß ist die Temperatur, die gestern abends auf 38.1 Grad gestiegen war, auf 36.6 Grad heruntergegangen. Im übrigen ist der Zustand unverändert ernst.

Bukarest, 24. September. Der rumänische Finanzminister erlitt infolge eines Automobilunfalles einen Verbruch und wird wahrscheinlich sechs Wochen lang an das Bett gefesselt sein.

Paris, 24. September. Wie aus Algier gemeldet wird, ist 30 Kilometer von Taghit einseitig eine große Karawane vollständig gekümdert worden. In dem Kampfe gegen die Räuber wurden drei Mann getötet und einer schwer verwundet.

Buenos Aires, 23. September. Wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten der Republik über eine Intervention in der Provinz Corrientes gab der Minister des Innern seine Demission.

Montreal, 24. September. Die sofortige Herabsetzung des Passagiertarifes wird für die Fahrten in östlicher Richtung für die I. und II. Klasse seitens der Canadian-Atlantic-Pazifik-Linie, für die I. Klasse seitens der Allan- und der Dominion-Linie angekündigt.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Statthalter Prinz Hohenzollern ist gestern von seinem Urlaube nach Triest zurückgekehrt und hat die Leitung der Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Belobung. Dem Linienfährtkapitän Heinrich Freyher Bergler v. Berglas wurde für seine mehr als zweijährige, sehr eifrige und sehr ersprießliche Dienstleistung als Referent des Adlatus des Hofadmirals die belobende Anerkennung des Hofadmirals im Namen des a. h. Dienstes ausgesprochen.

Vernehmung. Der Justizminister hat den Kontrakt an der Männerstrafanstalt in Capodistria, Franz Paccal, in gleicher Eigenschaft an die Männerstrafanstalt in Marburg verlegt.

S. u. I. Kriegsmarine. Die Postabfertigung an S. u. I. „Neopard“ nach Wien wird vom Postamt Triest 1 heute und am 28. d. um 8 Uhr 25 Minuten früh erfolgen. Ankunft dortselbst am 5. und 6. Oktober.

Konzert im Marinekasino. Heute, den 25. d., wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang halb 8 Uhr abends.

Zwei Versammlungen deutscher Arbeiter in Triest. Aus Triest wird uns vom 23. d. geschrieben: Zwei bedeutungsvolle Versammlungen hatten am 21. d. in Triest stattgefunden: Die Gründung der Ortsgruppe Triest des Reichsbundes deutscher Eisenbahner in Oesterreich und eine von Herrn Paul Pogatschnigg als Verhauensmann der

„Deutschen Arbeiterpartei für die Alpenländer“ einberufene politische Versammlung. Der Einberufer der ersten, Herr Gawliczel, begrüßte Herrn Reichsratsabgeordneten Kroy und Herrn Ferdinand Ertl, den Obmann des Reichsbundes. Weiter betonte in längerer, trefflicher Rede die gerechten Forderungen der deutschen Eisenbahner. In die Ortsgruppenleitung wurden auf Vorschlag des Herrn Heinz gewählt: Herr Ernst Gawliczel zum Obmann und die Herren Klemens Eder, Theodor Geuß, Franz Hammerberger und Karl Pollak als Ausschussmitglieder. — In der darauf stattgefundenen politischen Versammlung begrüßte der Einberufer die Erschienenen und stellte denselben den Regierungsvertreter Herrn Polizeikommissar Dr. Stiasny vor. Herr Pogatschnigg besprach die Notwendigkeit einer deutschen Arbeiterorganisation, der Trennung von Ungarn und der Schaffung einer großangelegten Sozialreform. Diesen beifällig aufgenommenen Worten folgte eine einstimmige Rede des Reichsratsabgeordneten Kroy, in der er die Zustände in den Staatsbahndirektionen schilderte und das Doppelspiel der Sozialdemokraten geißelte, was stürmischen Beifall hervorrief. Hieran ergreift Herr Ertl das Wort und schildert das Treiben der Internationalen und die Wünsche der Eisenbahner und Arbeiter. Herr Pogatschnigg dankte auch diesem Redner und verlas die eingelangten Begrüßungen. Solche waren eingelangt vom Reichsratsabgeordneten E. v. Stranitzky, Prof. Dr. Binder in Laibach, von den deutschen Eisenbahner in Karwin und von der Leitung der Grazer Herfindelwerke. Zum Schluß ergreifen noch zwei Arbeiter das Wort, und zwar der Schlosser E. Dellinger, der den Wert des deutschen Schulunterrichtes für die Arbeiterklasse betonte und ebenso wie der folgende Redner, Herr Geuß, Herrn Pogatschnigg den Dank der deutschen Arbeiter ausspricht und die Versicherung treuer Anhänglichkeit abgab. Es wurde sodann diese für das Deutschium in Triest vielversprechende Arbeiterversammlung geschlossen. Ein Kreis von Gesinnungsgenossen blieb noch eine Zeitlang beisammen, wobei Herr D. H. Kerschling die neue Ortsgruppe des deutschen Eisenbahnerbundes namens jener des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes begrüßte.

Hotel Belvedere. Die bereits für Sonntag angekündigte Marineunteroffiziersunterhaltung findet nicht statt.

Die Finanzen der Kommune. Während der letzten Monate herrschte in den Kommunalaffären große Eile. Die Geber, die zur Auszahlung der Beamten und Diener notwendig sind, konnten nur mit Mühe aufgetrieben werden und so kam es, daß die im Dienste der Kommune stehenden Angestellten auch in diesem Monate ihr Gehalt erst mehrere Tage nach dem Ersten erhielten. Das zu diesem Zwecke und für andere Zahlungen notwendige Kapital wurde natürlich nicht den Kommunalaffären entnommen, denn diese sind leer. Um sie zu füllen, soll man u. a. auch das Reinerträgnis des Festes zugunsten eines italienischen Gymnasiums herangezogen haben. . . . Dem jetzt noch nicht die Augen aufgehen, der ist wirklich mit Blindheit geschlagen. Trotz der enormen Steuern, die die Bürger von Pola leisten müssen, geschieht seit Jahr und Tag für die Ausgestaltung der Stadt nichts. Die Straßen sind noch immer beispiellos vernachlässigt und die Schlampelei, die auf allen Gebieten obwaltet, besteht nach wie vor. Zuletzt wurde die Weinsteuer eingeführt, trotzdem aber liegen die Brunnen, Kanäle, Straßen- und Bauarbeiten vollständig brach. Und jetzt ist es so weit gekommen, daß man die Kreuzer, die vom Volke zugunsten einer Bildungsanstalt geopfert wurden, verwenden muß, um die Kommunalangestellten auszahlen zu können. Die Toleranz, mit der man dieser außerordentlichen Finanzkrise gegenübersteht, ist wirklich befremdlich. Schon vor mehreren Wochen auf die Tatsache aufmerksam gemacht, daß die beträchtlichen Kapitalien, die in der Kommunalkasse nach Zug und Recht vorhanden sein müssen, verschwunden sind, wenigstens in diesem Jahre keine neunenswerten Arbeiten unternommen wurden, haben die kompetenten höheren Behörden bis heute nichts unternommen, um den Steuerträger zu ihrem Rechte zu verhelfen. Wenn heute eine aus wenigen Personen bestehende Privatgesellschaft in ähnlichem Sinne mit dem ihr zur Verwaltung übergebenen Kapital tausender von Leuten verfahren wollte, wäre man sicherlich schon eingeschritten. Weil es sich aber um eine „Behörde“ handelt, die seit mehr als zwei Jahren in der merkwürdigsten Art und dazu noch ungelöstlich wirtschaftet, schert man sich um den Steuerträger nicht im geringsten. Hier geht der Amtsschimmel wieder einmal verkehrt! — Notabene! Es muß doch auch „höheren Orts“ bekannt sein, daß verschiedene Arbeiten, für die das Kapital schon angewiesen war, eingestellt wurden! — Wenn diese Wirtschaft noch länger so weitergeht, werden wir schließlich zu einem Finanztrach schlüssiger Sorte kommen.

Der Bombenwurf im Hotel Belvedere. Die Verführung, das es nicht gelingen werde, des Attentäters, der am letzten Samstag eine Bombe in den Garten des Hotels Belvedere schleuderte, habhaft zu werden, scheint sich nicht zu bewahrheiten. Die Staatspolizei hat einige Verhaftungen vorgenommen. Unter den Festgenommenen befindet sich mutmaßlich auch der Bombenwerfer. — Wie jetzt bekannt wird, hat Samstag abends ein junger Mann im Laden des Schuhwarenhändlers Drahoš eine kleine Petarde geschleudert, die mit heftigem Knall explodierte. Der Strich entkam.

Urlaube. L. Sch. v. Johann Prinz von und zu Siechtenstein sieben Tage (Steiermark). L. Sch. v. Wilhelm Ritter Grünhof v. Bebegeh, L. Sch. v. Eduard Ritter v. Fübner, Stdt. Ludwig Hoffer v.

Einmihal, Josef Girouy und Karl Kunkel, sowie Mchtr. 2. Kl. Johann Pavlas je drei Monate (Oester.-Ung.), Stdt. Hoffer überdies für Deutschland. Stdt. Robert Teuff v. Fernland drei Monate (Oester.-Ung.), 21 Tage Mar.-Kom.-Abj. Reinhard Hadenberg (Oester.-Ung.), 21 Tage Mchtr. Johann Turic (Laibach und Istrien), 14 Tage Stdt. Karl Kramer (Oester.-Ung.)

Voliteama Ciscutti. Heute, Mittwoch, den 25. Sept., finden zwei große kinematographische Vorstellungen des „Theatre Pathé Freres“ aus Paris statt. Das Programm der Abendvorstellung ist folgendes: 1. Duverture. 2. Massen und Forzes, Akrobatenszene. 3. Verbotene Frucht, humoristisch. 4. Die kleine Japanerin, dramatisch. 5. Armes Schweinchen, komisch. 6. Unwiderstehliches Bad, humoristisch. 7. Panorama von Barcelona, Naturaufnahmen. 8. Die Matrage der Braut, komisch. 9. Der Imitator, koloriert. 10. Schlittschuhunterricht, komisch. — Pause. — 11. Der boshafte Strassenjunge, komisch. 12. Eine Regergambischaft in Paris, hochkomisch. 13. Eine fixe Idee, komisch. 14. Die Tochter des Zürners, dramatisch. 15. Die Jagd der Polizisten, komisch. 16. Zweimal betrogen, humoristisch. 17. Kosmopolitische Tänze, koloriert. 18. Sechs galante Dragoner, komisch. 19. Schlußmarsch. — Nachmittags 3 Uhr Kindervorstellung bei ermäßigten Preisen. Dauer dieser Vorstellung eine Stunde. Anfang der zweiten Vorstellung um halb 9 Uhr abends.

Gefunden. Im Restaurant Dreher in Luffin wurde eine Geldbörse, angeblich einem Matrosen gehörig, gefunden. Der Verlussträger möge über die Börse nähere Angaben seinem vorgelegten Kommando machen, welches das weitere veranlassen wird.

Gräßliche Unglücksfälle. Die Lokalschronik Triests des vorgestrigen Tages verzeichnet zwei gräßliche Unglücksfälle. Montag um halb 8 Uhr früh wurde in der Via del Tintore der 32jährige, in der Eisfabrik in Barcola bedienstete Fuhrmann Alois Reber aus Selana von einem Motorzylinder, dem 27jährigen Agenten der Aktiengesellschaft Greinich namens Rudolf Grinicki, überfahren, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er um 10 Uhr abends im Allgemeinen Krankenhaus verstarb. Reber war verheiratet und Vater von drei Kindern und wohnte in Scorcola Nr. 440. Auch Grinicki, der nach der Aussage von Augenzeugen durch Schnellfahren das Unglück verschuldete, trug schwere äußere und innere Verletzungen davon; er wurde ebenfalls in das Krankenhaus gebracht, dann aber auf seinen Wunsch in seine Wohnung überführt. Der Zustand Grinickis ist sehr bedenklich. — Gegen mittags büßte in der Zutepperei in St. Andrea ein junger Mensch infolge eigener Unachtsamkeit in furchtbarer Weise sein Leben ein. Der 17jährige Tagelöhner Josef Brinicki stieß sich mit einem Warenaufzuge in ein höheres Stückerb befördern und beging die Unvorsichtigkeit, sich über die Brüstung zu beugen, wodurch es kam, daß er in der Höhe des ersten Stockwerkes mit dem Kopf zwischen die Decke und die Brüstung geriet. Der Kopf wurde ihm schlankweg vom Ranne getrennt. Die arme Mutter, welche kurz darauf mit dem Wittlgeffen für den Sohn die Fabrik betrat, fand nur mehr eine verstümmelte Leiche vor.

Ein falscher Quartiermacher. Eine Tat, die an die des Hauptmannes von Kopenick erinnert, hat ein Feldartillerist vom preussischen Regiment Nummer 59 verübt. Er kündigte in verschiedenen Orten des Rheinlandes Einquartierungen an und ließ sich bei dem schweren Geschäft des Quartiermachens von den Behörden ausgiebig unterstützen, während die freudig erregte Bevölkerung alles für einen würdigen Empfang der mähren Truppen vorbereitete. Dem Spahmacher, der für seine humoristische Veranlagung jedenfalls schwer büßen muß, hat man bereits erwirkt, und hinter die „Schwedischen Gardinen“ gesteckt. Die Däpirteten machen gute Miene zum bösen Spiel und lassen die Sache von der lustigen Seite auf, wie aus folgendem Telegramm aus Gladbach hervorgeht: Ein falscher Quartiermacher hat das Dorf Hardt und andere Ortschaften des Kreises Gladbach geprellt. Der Soldat Josef Soeken des Feldartillerieregiments 59 war aus dem Raubver befristet und halte unter Angabe beim 8. Korps bei einer Pferdebesuche ausgebrochen, so daß die Mänder abgebrochen worden seien und die Truppen zurückkehrten, überall Quartier gemacht.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. September 1907.

Allgemeine Uebersicht:
Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich nach SE verlagert und ist der Luftdruck im W und N gefallen.
In der Monarchie größtenteils heiter, stellenweise Nebel; an der Adria heiter, bei schwachen West- und Kalmen. Die See ist ruhig.
Voranschickliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig, schwache variable, später ferrocale Winde, marm fortdauernd.
Barometerstand 7 Uhr morgens 767.0 2 Uhr nachm. 766.6
Temperatur 7 +14.7°C. 2 +14.4°C.
Regenbeitrag für Pola: 202.0 mm.
Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vormittags 19.4°
Ausgegeben um 3 Uhr 10 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.
23. und 24. September.

Hotel Imperial:
Dr. Otto Reifer, Beamter des Abgeordnetenhaus, Wien — Graf Reifer, Oberleutnant, Wien — Dr. Edmund Krautmann, k. l. Konsulent, Wien — Watto Sulz samt Familie, Lehrer, Glandof — Max Wolling, Handelsreisender, Wien — Katharina Branten, Private, Wien — Franz Kraus, Kapellmeister, Br.-Neuland — Julie Pfeiffer, Glasbläsergattin, Br.-Neuland — Thomas Slavovic samt Frau, Finanzoberaufseher, Triest.

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

Wie eine Erleuchtung kommt es plötzlich über ihn. Sie und ihr Begleiter waren im Fußstapf; der Mann spricht von „Gefühlsduselei“, „alten Schuften“, „Zuchthaus redlich verdient“.
Großer Gott! Warum hat er daran nicht gleich gedacht! Nur das kann das unbekannte Hindernis sein! Er zieht die Uhr.
Es ist schon zu spät, um sich Einlaß in den Saal zu verschaffen, in welchem die Testamente aufbewahrt werden.

Also warten — warten bis morgen. . .
Der junge Staatsanwalt schläft in der Nacht fast gar nicht. Er macht sich die größten Vorwürfe; daß er nicht früher Einblick in das Testament des verstorbenen Marchese Roberto Bonmartino genommen und dadurch der Geliebten bitteres Herzleid, sich selbst viele trübe Stunden erlirp, ja vielleicht namenloses Unglück verhütet hat! . . .

Marchese Bernardo Bonmartino schleicht in den alten Palazzo auf dem Corso Umberto herum wie ein böser Geist.

Nicht etwa, daß er Gewissensbisse empfindet. Angst ist es, die ihn quält — brutale Angst. Er weiß zwar nicht, weshalb er sich fürchtet, aber — er fürchtet sich. Jolanda's unmotivierter Ausbruch ihrer Verlobung verblüffte ihn zuerst. Dann erschreckt sie ihn. Sollte sie etwas ahnen? . . . Aber nein, nein; woher denn? . . . Er könnte sie fragen; aber er fürchtet sich vor ihrer Antwort.

Und was Bernardo am meisten beunruhigt, ist der zurückgewiesene Bräutigam. Staatsanwalt! Staatsanwalt! Daß das Mädel sich auch gerade mit einem „Staatsanwalt“ verloben mußte! Der wird gewiß die Blamage nicht auf sich sitzen lassen; er wird Sicht in die ganze Sache bringen.

Und dann? Dann?!

Eiskalt überläuft es Bernardo. Er zieht den kleinen Spiegel aus der Tasche und studiert seine Züge.

Jum Kuckuck auch! Was für ein unheimlich erschaffen Gesicht ihm da entgegenstrahlt! . . . Und wie nervös es zuckt in den gespannten Zügen! . . . Verflucht! Schnell, schnell! . . .

Doch merkwürdig — heute will es dem Manne nicht gelingen, seine Züge zu glätten!

Schon schleicht er die Halle entlang, um sich nach dem Speisezimmer zu begeben. Die Maßregeln sind für ihn jetzt stets eine Qual. Jolanda's traurige, vorwurfsvolle Augen ärgern ihn. Er hat die Empfindung als bringen sie ihm bis in die tiefste Tiefe der Seele . . .

Da bringt Camillo auf silberner Platte einen Haufen Briefe.

Marchese Bernardo nimmt dem Diener die Posttaschen ab, um sie zu sortieren.

Obenauf liegt ein Brief mit Jolanda's Adresse und dem Monogramm „B. G.“

Bernardo blickt näher hin. Ist das nicht die Handschrift des abgedankten Bräutigams? . . . Natürlich — nur der „Staatsanwalt“ schreibt eine solch kräftige unverschämte klare Hand.

Bernardo dreht den Brief hin und her. Er brennt ihm förmlich unter den Fingern.

Was kann dieser Mann seiner verstoßenen Braut noch zu schreiben haben, nachdem er zweimal abgewiesen wurde? . . . Etwas ganz besonderes muß es sein? . . .

Bernardo's Angst wächst. Eiskalt läuft es ihm über den Rücken.

Ohne sich noch länger zu besinnen, kehrt er in sein Zimmer zurück und öffnet das Couvert — vorsichtig und mit großem Geschick, welches beweist, daß diese Beschäftigung ihm nicht ganz unbekannt ist.

Er entfaltete den Brief.

„Meine teure, innig geliebte Braut!

Ja — meine Braut! Trotzdem Du gestern unjer Verlobnis brachst — ich betrachte Dich weiter als meine Braut. Ich gestehe es offen: zuerst war ich empört, zornig, ja, von bösen Gedanken gegen Dich erfüllt; Du habtest mich zu tief gekränkt.

Aber halb schwanden all diese falschen Empfindungen. Denn — ich glaube, jetzt den Grund, der Dich zu jenen übereilten Schritt trieb, zu kennen.

Jolanda! Ich habe das echte Testament Deines Großvaters gelesen! Jetzt weißt Du es!

Für mich macht dies keinen Unterschied; mögen die Folgen sein, wie sie wollen. Was könnte je zwischen uns treten, das uns und unsere Herzen trennte, Du mein alles auf der Welt! Du bist meine Braut und halb, sehr halb meine Frau. Ich schwöre es Dir! Wann darf ich kommen? Nur eine Zeile Deinem bis in den Tod getreuen

Vittorio.“

Kaum vermag Bernardo, zu Ende zu lesen. Seine Pupillen erweitern sich. Wie im Fieberfrost klappern seine Zähne zusammen, trotz der glühenden Sommerhitze. . . .

Also richtig! Was er schon lange im geheimen gefürchtet, wovor er Tag und Nacht gebangt, was ihm den sonst stets hochgehaltenen zynischen Gleichmut geraubt und ihn zum scheuen, nervösen Menschen gemacht — es ist eingetroffen.

Der Staatsanwalt! Der Staatsanwalt!
Mit zitternden Händen zündet er ein Streichholz an und verbrennt den Brief. Nie, nie darf er Jolanda zu Gesichte kommen!

Aber auch so steht die Sache schlimm genug für ihn. Der Staatsanwalt schreibt zwar nicht, was er jetzt zu tun gedenkt; aber — aber —

Bernardo verriegelt die Thür. Nur keinen Men-

sehen! Nur nichts hören! Mein sein! Mein und unbeschadet!

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Fausto Cella (Celle jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61. 888
geprüfter Klaviermacher und -Stimmer.

Via Croce 21 2 Wohnungen jede mit 4 Zimmern, Küche und Bad. Zu vermieten. 1086

Gründlicher Klavierunterricht wird von einem Gelehrten erteilt. Auskunft in der Administration. 1127

Ein armer, im Blindenstift zu Brunn ausgebildeter und geprüfter Klaviermacher, sowie Koch- und Gefäßflechter bittet um gütige Zuwendung von Aufträgen. Adresse: Via D'Alba 6. 1063

2 auskündige Dienstmädchen werden aufgenommen. Anfragen Via Cerna 7 und 9, 3. Stod. 1167

Die Firma Peruffo bittet die Kunden, sich in Geschäftsangelegenheiten in die Via D'Alba Nr. 1, 1. Etz Nr. 1 zu wenden. 1180

Zu vermieten: zwei möblierte Zimmer, event. mit ganzer Verpflegung, Via Cerna Nr. 30, 1. Linz. 1161

Kindertwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Frühbüchse Winkler, Piazza Port' Aurora. 1147

Ein junges Mädchen wird aufgenommen im Papiergeschäft Via dell' Ospedale Nr. 13. 1186

Mehrere Monatszimmer zu mäßigen Preisen (Gehes Zimmer Raucher) sind im „Hotel Bellevue“ zu vergeben. 1155

Photographische Ansichten österreichischer Schiffe, sowie andere photographische Ansichten, die sich auf die k. u. k. Kriegsmarine beziehen, kauft zu höchsten Preisen der Anstaltsleiter- und Kunstverlag **G. Fano,** Via Sergia 20, Pola. 1200

Feine Stereoskopkameras zu kaufen gesucht. Anträge übermitteln Uhrmacher Jorgo. 1204

Eine arme Witwe sucht als Haushälterin oder Wäscherin Beschäftigung. Anfrage in der Administration. 1210

Große Wohnung zu vermieten. Monte Rizzo Nr. 2, Villa Puber. 1212

Arbeits für Alles wird gesucht. Vorzustellen 28. und 29. September zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. Wo — sagt die Administration. 1218

Eine kleine Villa, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, Badegewölbe, ab 1. Oktober zu vermieten. Via dell' Ospedale Nr. 23. 1214

Zarotti & Co., Pola, Via Cerna 7, Kunst- atelier für Holzschneiderei u. Vergolder. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Geschnittenrahmen, Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Ötern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber- und Spiegel aller Art. — Fabrikpreise. 717

Stuhl Regalisten mit 2 große Stühlen zu verkaufen. Wo — sagt die Administration. 1172

Zwei schön möblierte Zimmer mit separiertem Eingang sofort zu vermieten. Wo — sagt die Administration. 1171

Ältere Dame sucht Zimmer mit Verpflegung bei anständiger Familie. Nur schriftliche Anträge unter „Benlon“ an die Administration. 1217

Gut erhaltene Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Via Sergia Nr. 60, 1. Stod. 1216

Wohnung, nette, gesunde, perfektionierte Wohnung, Via D'Alba Nr. 14, Gas- und Wasserleitung, 4 Zimmer, Kabinett, Küche. Anfragen Via Giulia 9. 1215

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Clivo Castello Nr. 6. 1219

Français. Mors. J. Wuchet de Lyon, maître diplômé de langue française, a l'honneur d'annoncer qu'il reprendra ses cours, conversation et promenade à partir du premier octobre.

Via Giovia Nr. 6, 1 étage.

Anzeige.

Gebe der P. T. geehrten Damenwelt höflich bekannt, daß ich von heute an ein schön assortiertes, reichhaltiges Lager von

Damenhüten

sowie **Sport- und Kinderhüten.** in feinsten und billiger Ausführung lagernd habe.

Trauerhüte stets vorrätig. Modernisierungen werden auf das beste ausgeführt.

Achtungsvoll

1199 **B. Kramsky**
Wiener Modalon, Via Giulia 6.

Politeama Ciscutti, Pola.

Heute Mittwoch, den 25. September

zwei große

kinematographische Vorstellungen

des

Théâtre Pathé Frères

aus Paris.

Anfang 3 Uhr nachm. und 7/9 Uhr abends. — Programm siehe im redaktionellen Teile.

An Sonn- und Feiertagen auch Nachmittags-Vorstellungen.

Die Musik besorgt ein großes, beliebtes Orchester.

Preise der Plätze:

Entritt für Parterre und Logen 60 h, Loge K 2.—, Parquettsitz 60 h, Parterresitz 30 h, Galeriesitz 50 h, Galerie-Entree 30 h.

Nachmittags 3 Uhr Kindervorstellung bei kleinen Preisen.

Achtung! Achtung!

Für die Saison empfehle ich meine reichhaltige Auswahl:

- Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.
- Weisse Leinen-Anzüge in verschiedenen Façons.
- Lüster-Anzüge und separate Saccos.
- Tennis-Anzüge in Schafwolle.
- Tennis-Anzüge in Leinen.
- Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.
- Strandhosen mit Halbpilets.
- Pique-Gilets in verschiedenen Farben.
- Staubmäntel in Leinen.
- Lüster-Überzieher für Geistliche.
- Weisse Frack-Gilets
- Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.
- Leinen- und Lüster-Kostüme für Kinder.
- Drap- und weisse Leinenhosen.
- Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosens.
- Lederhosen schwarz und grau für Kinder u. s. w.

zu konkurrenzlosen Preisen

Wiener Herrenkleider-Niederlage

Arnold Brasser's Nachfolger

POLA **Adolf Verschleisser** **POLA**
Via Sergia 34 Via Sergia 55

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten übertrifft Hof. Serpotic, Pola, Piazza Carl 1.

Alleinverkauf von „Incorata“-Mänteln, Südwesten, Jacken und Hosen in Flanel und Leinwand gefüllt.

Geschäfts-Eröffnung!

Gestatte mir, einer löblichen Garnison und einem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich in der

Arsenalsstraße Nr. 13, Haus Fabro

Papier- und Schreibwaren-Handlung

errichtet habe und werde ich bei vorzüglicher Qualität mäßige Preise rechnen. Hochachtungsvoll

Telephon Nr. 103. **W. Witalczil.**

Das renommierte und weltbekannte **Pilsner Bier** a. d. Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wurde in Anbetracht seines außerordentlich guten Geschmacks mit dem Titel: **Pilsner Originalquell**

ausgezeichnet. Dieses Original Pilsner Bier wurde von den maßgebenden Behörden und von dem berühmten Professor Dr. C. Bischoff analysiert und als Weltprodukt ersten Ranges charakterisiert. Außerordentliche Güte, Klarheit und hervorragende Haltbarkeit bedingen den Weltruf des **Pilsner Originalquell**. Das Pilsner Originalquell aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wird in den größten Restaurants und Salons des In- und Auslandes seit Jahren mit großem Erfolge ausgeführt. **Pilsner Originalquell** wird in Fässern und Flaschen geliefert. Den überseeischen Transport besorgt in besonderen mit Patentverschluß versehenen Fässern die

Generalvertretung und Niederlage für Pola und Istrien:

G. Cuzzi in Pola

Telephon Nr. 20.

Silber-Revolveranhänger gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40. Zu haben bei **Karl Jorgo** Via Sergia 21.

Alte Goldborten, sowie alt Gold und Silber kauft zu bekannt höchst. Preisen. **KARL JORGO**

Via Sergia Nr. 55 **Photographisches Atelier E. Zamboni** Via Sergia Nr. 55

akademischer Maler — Spezialist in Kinderaufnahmen — Mitglied des Vereines der Lieferanten für Angehörige des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.

Neuheit! Elegante Vergrößerungen auf Wathman Sopias u. Platinbromid-Papier in allen Größen zu realen Preisen **Neuheit!** und in genauester Ausführung.

— Pastellbilder und Oelporträts. —

American Petrolin Wielman

anerkannt bestes Mittel gegen Haarausfall, Schuppen, zur Konservierung des Haares und zur Stärkung des Haarbodens.

Einzig echt zu haben zu K 1-20 per Flasche bei **G. Tominz, Drogerie, Pola, Via Sergia 49 und Via Kandler 18.**

Als Strapazieruhr

eignet sich ganz besonders die äußerst beliebte extraflache Kavalleruhr in elegantem Stahlgehäuse, die ich infolge des Massenankaufes zu dem noch nie dagewesenen Preis von nur fl. 4-50 abgeben kann, solange der Vorrat reicht. Dieselbe Uhr in Gold- und Silber damastiertem Gehäuse nur fl. 5-50, extraflache Blaustahl-Remonier-Uhr mit versilbertem oder vergoldetem Zifferblatt nur fl. 5.—. Nichtpassendes wird umgetauscht. Risiko ausgeschlossen. Jeder Uhr wird eine schriftliche Garantie beigegeben.

Erste Uhren-Fabriks-Niederlage K. JORGO, Pola, Via Sergia 21.

St. Georgs-Putzpulver ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie **G. Tominz, Via Sergia, Karl Jorgo, Via Sergia 21 und A. Antonelli, Via Giulia.**

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei **dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll **Ludwig Declava** Via Campo marzio.

Original-Fabrikpreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher fl. 66, 6fach fl. 72, 8fach fl. 78, 12fach fl. 111 Jagdglas 5fach fl. 105.—

Zwicker und Brillen jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zu haben bei **K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.**

Direkter Vertreter für POLA bei: **K. JORGO** Uhrm., Optiker u. Goldarb., Via Sergia 21.

Sensationelle Neuheit! Deutsches Reichspatent.

„Duplex“

Ist das vollkommenste Platin-Feuerzeug der Gegenwart!

Für Raucher unentbehrlich! Per Stück 70 Kreuzer.

Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Anzeige! Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß die berühmten

Kugler-Bäckereien sowie **Kugler-Bonbons** frisch angekommen sind.

Achtungsvoll **S. Clai, Konditorei, Via Sergia 17.**